

Zum Weßlinger See



Tourenbeschreibung | MVV-Radl-Touren

Auf alten Römerstraßen und durch kleine Ortschaften führt uns diese Tour zum reizvollen Weßlinger See.

Startbahnhof: Schöngeising 

Zielbahnhof: Starnberg 

Eignung: Leichte Tour für Freizeitradler; aufgrund der Abschnitte auf Kfz-befahrenen Straßen nicht für Familien mit kleinen Kindern geeignet.

Tickets: Besonders günstig fahren Sie mit der Single- oder Partner Tageskarte für eine oder für bis zu fünf Personen einen ganzen Tag im jeweiligen Geltungsbereich.

Zusätzlich benötigen Sie für die Fahrradmitnahme in den S-Bahnen pro Fahrrad mit einer Reifengröße von über 20 Zoll eine Fahrrad-Tageskarte.

Weitere Informationen zum richtigen Ticket erhalten Sie unter: www.mvv-muenchen.de

Schwierigkeitsgrad: leicht

Streckenlänge: 30 km

Steigung gesamt: 268 m

Gefälle gesamt: 233 m

Fahrtzeit: ca. 3–4 Stunden ohne größere Pausen

Sehenswürdigkeiten:

- Bildstöcke in Schöngeising
- Barockkirche St. Johannes
- Turminsel „Ambræ“
- Bauernhofmuseum „Jexhof“
- Steinerne Säule
- Galerie Ildikó Risse
- Kirche St. Jakobus in Hochstadt
- ehemaliger Bahnhof „Mühlthal“
- Gut Rieden
- Empfangsgebäude im Bahnhof Starnberg

Tourenbeschreibung

Wir starten unsere Tour am S-Bahnhof Schöngeising, den wir nicht durch den in Fahrtrichtung vordersten Ausgang (Treppen!), sondern die Schieberampe zum Park + Ride-Platz verlassen. Bei der Ausfahrt aus dem P+R-Platz geht es links in die Kreisstraße und unter der Bahn hindurch nach Schöngeising. Im Ort fahren wir immer geradeaus durch die Bahnhofstraße, die später zur Amperstraße wird.

Vor der ehem. Gemeindeverwaltung und dem Pfarrhof sehen wir auffällige Bildstöcke, ohne Figuren, deren Herkunft bis heute ungeklärt ist.

Am Ende der Amperstraße fahren wir nicht direkt zum Jexhof, sondern zunächst links in die Brucker Strasse (Kfz-Wegweiser „Fürstenfeldbruck“). So können wir alle interessanten und kulinarischen Sehenswürdigkeiten erradeln: Die beiden Gasthöfe, der Standort des Wohnhauses des berühmten Hofkapellmeisters Orlando di Lasso (mit einer Gedenktafel) und die barocke Kirche St. Johannes. Hierzu biegen wir rechts in die Kirchstraße ein. Über eine Holzbrücke geht es auf die Turminsel. Bis in das 18. Jh. soll dort noch der Rest eines römischen Wachturms zu sehen gewesen sein. Bereits zu römischen Zeiten befand sich hier eine Übergangsstelle über die Amper. Schöngeising hieß damals Ambrae (Amper) und war ein lebhafter Stationsort auf der Römerstraße von Gauting nach Augsburg.

Über eine zweite Holzbrücke verlassen wir die Turminsel und fahren rechts auf die Kfz-Straße. Wir folgen jetzt den gelben Wegweisern Richtung Steinbach und Jexhof. Wieder im Ort geht es links in die Kreisstraße. Am Abzweig „Zur Sunderburg“ bleiben wir auf der Kreisstraße. Wir folgen der Kfz- und der gelben Radwegweisung bis wir die Ausschilderung nach links zum Bauernhofmuseum Jexhof sehen. Die Parkplatzzufahrt wird mit einer kurzen Steigung verbunden zur Fahrstraße zum Jexhof. Bald sehen wir die eindrucksvolle Anlage. Wer Zeit hat, sollte sich ruhig einmal die weitgehend originale Innenausstattung oder eine der vielen Sonder-

ausstellungen ansehen. Auch eine Bewirtung wird angeboten.

Hinter dem Jexhof geht es nun auf einer Forststraße ein langes Stück durch den Seefelder Wald. Unterwegs steht die wiedererrichtete „steinerne Säule“, über deren Herkunft es viele Vermutungen gibt. Mit einer Kfz-Straße geht es zunächst links unter der Autobahn hindurch und gleich rechts wieder in den Wald (Radwegweisung Richtung Weßling). In Weßling folgen wir nicht den Schildern, die uns gleich in die Bahnunterführung schicken wollen, sondern biegen vor der Bahn rechts in die Tanenbergstraße ein. Die Straße heißt später Bacheläcker. Bald sehen wir links die Unterführung unter der S-Bahn im Zuge der Straße „An der Grundleite“. An deren Ende müssen wir ein kurzes Stück auf der Hauptstraße fahren, bevor wir in den fast Kfz-freien Seeweg einbiegen können. Zur Querung der Hauptstraße können wir auf eine Anforderungsampel zurückgreifen.

Nunmehr können wir einen weiteren Höhepunkt unserer Tour genießen, den Weßlinger See, an dessen westlichem Ufer wir ein gutes Stück entlangfahren. Einkehrmöglichkeiten, eine interessante Galerie und das äußerst beliebte „Café am See“ liegen am Weg. Am Wegende geht es links zu auffälligen St.-Maria-Kirche. Mit den Sträßchen „Am Kreuzberg“ und „Am Karpfenwinkel“ bleiben wir in See-Nähe, bis links der Abzweig in die Ettenhofener Straße sichtbar wird (Fahrradwegweisung Richtung Herrsching und Seefeld). Der mit dichten Baumreihen bepflanzte Fahrweg bietet immer wieder wunderschöne Ausblicke Richtung Ammersee. Hinter Ettenhofen biegen wir links in einen weiteren Wirtschaftsweg ab, der uns in östliche Richtung nach Hochstadt führt. In Hochstadt geht es mit einem kleinen Versatz über die Weßlinger Straße in die Dorfstraße (Kfz-Wegweiser nach Gauting und Unterbrunn), fahren mit der Dorfstraße links an der St.-Jakob-Kirche vorbei und aus den Ort heraus

Richtung Oberbrunn. Zukünftig wird man dabei auch die Umgehungsstraße unterqueren. In Oberbrunn behalten wir in etwa die Fahrtrichtung bei, queren dabei die Staatsstraße und radeln gleich in den Hauser Weg (Kfz-Wegweiser „Hausen“). Über eine leichte Erhöhung erreichen wir den kleinen Ort Hausen. Am Dorfteich geht es links in den Mühlalener Weg. Am Ortsausgang geht es mit einem kleinen Versatz links über die Kreisstraße gleich wieder rechts in einen Wirtschaftsweg, der uns in den Wald Richtung Würmtal führt. An einer Wegkreuzung passieren wir die kleine Hergottsruh-Kapelle. Bald geht der Weg rechts in die Straße Richtung Rieden über (Radwegweisung Starnberg).

Wer mal einen „königlichen“ Bahnhof begutachten möchte, dem sei ein kleiner Abstecher zum inzwischen privat genutzten Bahnhof Mühlthal empfohlen (unter der Bahnunterführung und gleich

links). Eine Info-Tafel erläutert die durch das nahe Schloss Leutstetten bedingten Besonderheiten dieses Bahnhofes. Unsere Tour durchquert jetzt das zu einem Golfplatz umgewandelte ehemalige bayerische Mustergut Rieden. Nach Rieden rollt das Rad fast von allein nach Starnberg hinunter. Je nach Wetter gibt es dabei noch einen schönen Blick auf die Alpenkette. In Starnberg müssen wir darauf achten, dass wir immer auf dem Riedener Weg bleiben. Mit der Leutstettener Straße queren wir die stark befahrene Münchner Straße (Fahrradwegweisung). Nach einem Linksversatz in die Kaiser-Wilhelm-Straße biegen wir schließlich in den Starnberger Bahnhofplatz ein. Wir sollten nicht sofort in die S-Bahn steigen, sondern noch etwas an der Seepromenade (mit ein wenig Glück) auf einer Bank Füße und Seele ausbaumeln lassen.

Höhenprofil der Tour:

